Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 89 (1980)

Heft: 1

Anhang: Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

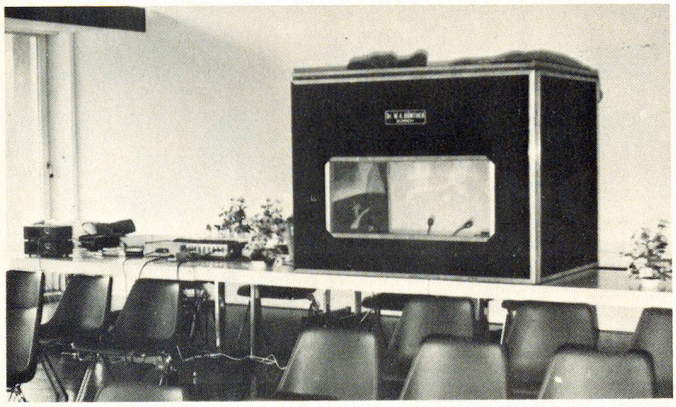
CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

1. Januar 1980 Nummer 79

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene



Ein arbeitsreiches Wochenende: Ausserordentliche Delegiertenversammlung des SRK und Herbstkonferenz der Sektionspräsidenten

Diese zwei wichtigen Sitzungen fanden am 24. und 25. November im Schulgebäude der Rotkreuzstiftung für Krankenpflege Lindenhof in Bern statt. Dabei wurde zum erstenmal eine Anlage für Simultanübersetzung eingerichtet, was die Verhandlungen erleichterte und beschleunigte. *Bild oben: Übersetzer-Kabine, Bild unten: im Saal.*

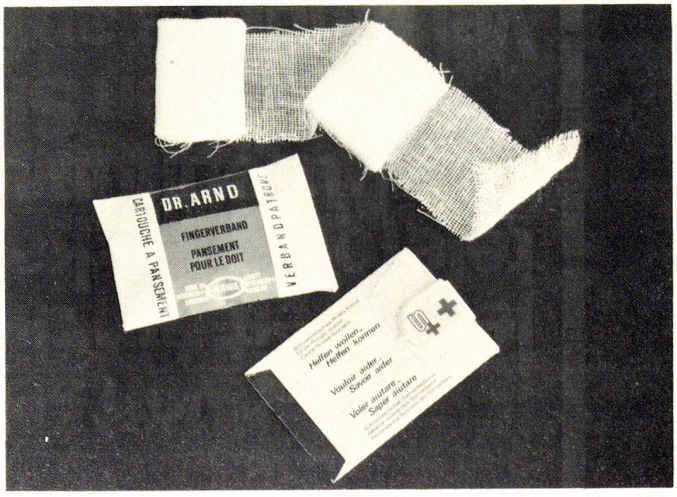
Die ausserordentliche Delegiertenversammlung hatte namentlich eine Teilrevision der Statuten zum Gegenstand, die neue Formen der Mitgliedschaft oder Mitarbeit von schweizerischen Organisationen mit humanitärer Zielsetzung ermöglichen soll. Es geht vor allem um die heute dem SRK als sogenannte «Hilfsorganisationen» angegliederten Institutionen.

Die gesamtschweizerische Präsidentenkonferenz folgte in ihrer Sitzung der Traktandenliste, die im wesentlichen von der Sektionenkommission (siehe folgende Seite) aufgestellt worden war. Die wichtigsten Themen unter anderen waren: Aufgaben der Sektionen im Bereich der spitalexternen Krankenpflege – Indochinaflüchtlinge – Maisammlungen 1979 und 1980 – Vorbereitung des «Jahrs des Behinderten» (1981).

Die Maisammlung im Rückblick und Ausblick

Das Bruttoergebnis der Maisammlung 1979 lautete auf Fr. 2 759 687.98 und das Nettoergebnis auf Fr. 2 219 307.08, was eine Verminderung von 6,96 % bzw. 5,5 % gegenüber den Ergebnissen des Vorjahres bedeutet. Dabei ist jedoch daran zu denken, dass 1978 ein Ausnahmejahr war, feierte man doch den 150. Geburtstag Henry Dunants.

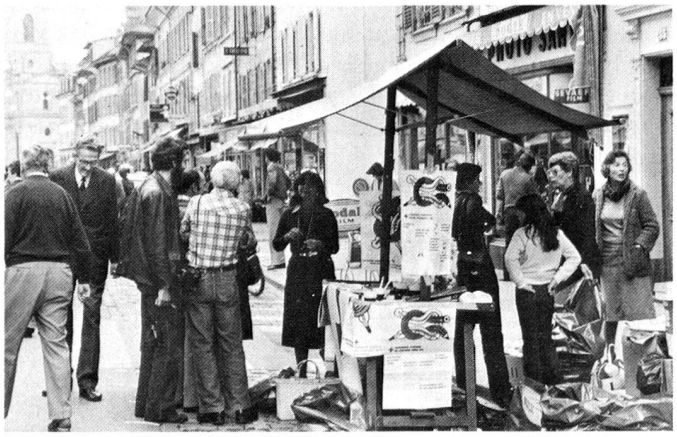
Der Reinertrag wurde nach dem geltenden Schlüssel verteilt: 41 % (Fr. 914 469.05) für den Schweizerischen Samariterbund und seine Vereine, 59 % (Fr. 1 304 838.03) für das SRK und seine Sektionen. Unser Bild: Das «Abzeichen» der Maisammlung 1980, ein steriler Fingerverband.

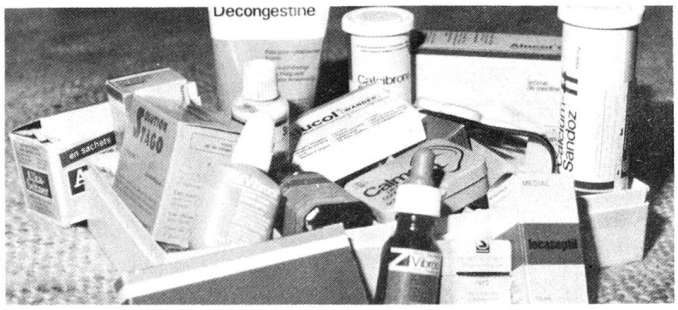


Auf regionaler Ebene

Die Sektionenkommission tagte in Zürich

An der Delegiertenversammlung vom Juni 1975 wurde die Schaffung einer Kommission beschlossen, die den Auftrag bekam, sich mit den Tätigkeiten in den Sektionen zu befassen, die gesamtschweizerischen Charakter haben, die Aufgaben der Sektionen regional zu koordinieren, die Kontakte zwischen den Sektionen und der Zentralorganisation auszubauen, den Sektionen zu helfen, Lösungen für ihre spezifischen Probleme zu finden.
Die letzte Tagung der Sektionenkommission fand am 23./24. Oktober 1979 in Zürich statt. Die Mitglieder hatten Gelegenheit, die Einrichtungen der gastgebenden Sektion zu besichtigen, namentlich die Ergotherapie und das 1974 eröffnete Tagesheim (unser Bild).





Schulterschluss der Waadtländer Sektionen

Die 17 Sektionen des SRK im Kanton Waadt wollen im Interesse ihrer Entfaltung und der Förderung der Rotkreuztätigkeit auf dem ganzen Kantonsgebiet enger zusammenarbeiten und gründeten zu diesem Zweck am 20. Oktober 1979 eine «Vereinigung der waadtländischen Rotkreuzsektionen». Diese hat weder eigenes Vermögen noch den Status einer juristischen Person. Die Vereinbarung legt fest, dass jährlich fünf Personen ernannt werden, die sich bestimmter, in der Vereinbarung umschriebener Probleme annehmen sollen. Die ersten fünf Gewählten sind:
Frau C. Aigroz, Krankenschwester-Kurslehrerin, Sektion *Aigle; Herr P. Demiéville,* Präsident der Sektion *Payerne; Herr E. Lambelet,* Präsident der Sektion *Vallorbe, Dr. H. de Reynier,* Präsident der Sektion *Rolle, Herr F. Calame,* Kassier der Sektion *Lausanne.*

Morges

Entrümpelung der Hausapotheken

Die erste Medikamentensammlung, die im April 1978 organisiert worden war, hatte sich als so ergiebig erwiesen, dass die Sektion Morges im Oktober 1979 die Aktion wiederholte. Innert 4 Stunden erhielt sie 500 kg Medikamente, die von der Bevölkerung und der Ärzteschaft der Region an den Stand auf dem Markt gebracht wurden. Die kostbaren «Resten» gingen an den Medikamentendienst der Sektion Lausanne, wo sie sortiert und für den Versand in die Dritte Welt bereitgemacht wurden.

Lausanne

8 Tonnen Medikamente gratis

In der Tat besteht in der Sektion Lausanne seit 30 Jahren ein Medikamentendienst, der von Frau Dr. Madeleine Cuendet gegründet wurde und wo Medizin- und Pharmaziestudenten freiwillig jährlich zwischen 6 und 8 Tonnen Medikamente sortieren, die in rund 50 Ländern dankbare Abnehmer finden.

Genf

Jeden Monat rund um die Erde und noch etwas weiter . . .

Der Autopark der Sektion Genf umfasst 50 Fahrzeuge: 20 «Mini», 28 Deux-chevaux, 1 Dyane und 1 Fiat. Von den Krankenschwestern des Hauskrankenpflegedienstes gesteuert, legen sie jeden Monat durchschnittlich 1000 km zurück, also zusammen eineinviertelmal den Erdumfang, oder anders gesagt: 600 000 km im Jahr. Dieser Krankenpflegedienst des Roten Kreuzes deckt das ganze Kantonsgebiet, ausgenommen 10 Gemeinden, die 12 485 der insgesamt 339 273 Kantonseinwohner umfassen.
Unser Bild: Am 12. September 1979 nahm die Sektion ihren 20. «Mini» in Empfang.

La Chaux-de-Fonds

Eine neue Dienstleistung für das Publikum

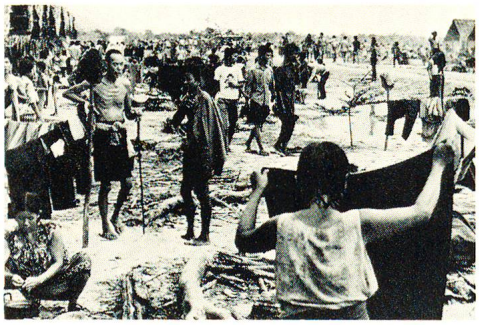
Schon seit langem ist die lokale Rotkreuzsektion in ihrem Einzugsgebiet sowohl auf dem Gebiet des Gesundheitswesens als auch der Sozialarbeit tätig. Der Fächer ihres Angebots ist recht breit: Ausbildung von Leiterinnen für Altersturngruppen, Werbung von freiwilligen Rotkreuzhelferinnen, die einerseits Gratistransporte von Patienten und Gebrechlichen ausführen und anderseits Kranke zu Hause besuchen, Durchführung von Kursen für häusliche Krankenpflege, für Kleinkinderbetreuung (Babysitting) und für Rotkreuzspitalhelferinnen, die Führung einer Beratungsstelle für Mütter mit Säuglingen. Dazu kam dann die Eröffnung einer von 25 Frauen unentgeltlich betreuten Kleiderstube, wo alt und jung günstig einkaufen können und die gleichzeitig – trotz niedriger Preise – der Sektion recht ansehnliche Mittel einbringt (oben).
Während etlicher Jahre wurden die Einnahmen aus der Kleiderstube zu einem Fonds geäufnet, mit dem Ziel, daraus eine neue Aktivität für die Gemeinschaft zu finanzieren, nämlich die Anstellung von zwei Krankenschwestern für die Pflege von Patienten zu Hause. Dieser Hauskrankenpflegedienst wird die schon bestehenden Dienste ergänzen und die pflegerische Versorgung der Bevölkerung verbessern (unten).

Hinterthurgau

Noch eine Autogeschichte

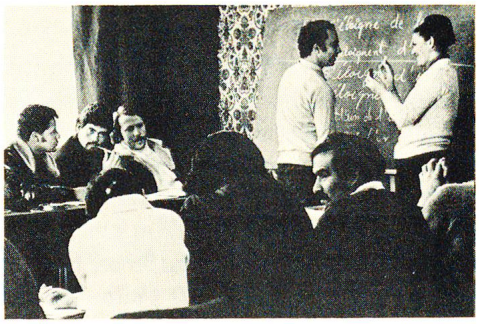
Über einen Minibus für Behinderte zu verfügen, das war der Wunschtraum einer freiwilligen Rotkreuzfahrerin der Sektion, die sich vor das Problem gestellt sah, einen schwerinvaliden Patienten zu transportieren. Das Projekt wurde der Zeitung von Eschlikon unterbreitet, die an ihre Leser appellierte. Der Erfolg war grossartig: Über 30 000 Franken gingen innert eines Monats ein – mehr als man jemals zu hoffen gewagt hätte! Bereits am 3. November konnte die Sektion Hinterthurgau das Fahrzeug offiziell in Empfang nehmen, glücklich und dankbar, dass die Bevölkerung der Region so viel Verständnis für die Bedürfnisse der Behinderten, soviel Grossherzigkeit und auch Vertrauen in das Rote Kreuz bewiesen hatte.

In Indochina und anderswo . . .



Über eine Million Flüchtlinge in Asien

Über dreieinhalb Millionen Flüchtlinge in Afrika



Flüchtlinge in der Schweiz: sie erlernen unsere Sprache

3 Bilder aus einer Serie von 8

Die Bilder oben zeigen drei Sujets aus der Serie von acht Plakaten (schwarzweiss, Format 30×45 cm, Text deutsch/französisch), die von der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe herausgegeben wurde. Sie beziehen sich auf das weltweite Problem der Flüchtlinge (Indochina, Lateinamerika, Afrika, Naher Osten).
Die Plakate stellen eine ausgezeichnete visuelle Unterstützung dar, wenn durch Vorträge, Informationsabende, Ausstellungen und andere Veranstaltungen auf die Flüchtlingstragödie hingewiesen und Geld für die Hilfe gesammelt wird. Das SRK hat einen Vorrat davon angeschafft und gibt die Serien gratis an Interessenten ab. Bestellungen sind an folgende Adresse zu richten: SRK, Abteilung Information, Postfach 2699, 3001 Bern (bitte 70 Rp. in Briefmarken für das Porto beifügen).

Jugendrotkreuz

5000 Franken für 100 Kilo Reis

Schüler einer Sekundarklasse von Bern-Bümpliz sammelten in ihrem Bekanntenkreis über 100 Kilo Reis und hatten die gute Absicht, ihn in ein thailändisches Lager für kambodschanische Flüchtlinge zu schicken. Das SRK machte den Schülern dann klar, dass diese Art der Hilfe viel zu teuer zu stehen käme und schlug vor, den Reis in Geld umzuwandeln und dieses für die Hilfe einzusetzen. So wurde die «Reisernte» in Halbpfund-Tüten abgefüllt und diese eines Mittwochnachmittags auf dem Bundesplatz in Bern zu Fr. 2.– verkauft. Die 400 Päckli brachten dann nicht nur Fr. 800.–, sondern Fr. 5000.– ein!

SRK-Budget 1980: 52 Millionen Franken

Das SRK rechnet für das Jahr 1980 mit Ausgaben der Zentralorganisation von 52,4 Millionen Franken für die Inlandaufgaben auf den Gebieten des Blutspendedienstes, der Berufsbildung, der spitalexternen Krankenpflege, der Sozialarbeit, des Koordinierten Sanitätsdienstes und des Rettungswesens. Das Budget wurde vom Direktionsrat am 8. November gutgeheissen.
Nicht budgetiert wurden die vom SRK in eigener Regie oder im Auftrag des Bundes durchgeführten Hilfsaktionen im In- und Ausland, die nicht vorausgesehen werden können und sich weitgehend nach den zweckgebundenen Mitteln richten. Diese Interventionen werden in der Tat grösstenteils durch Gelder finanziert, die für eine ganz bestimmte Hilfsaktion gespendet wurden. 1978 gab das SRK für seine Katastrophen- und Aufbauhilfe in der Schweiz und in 50 anderen Ländern rund 13,5 Millionen Franken aus.

Bildnachweis: SRK/L. Colombo, M. Hofer, J. Pascalis; Sektionen Hinterthurgau, Morges, Genf. L'Impartial, La Chaux-de-Fonds.

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, Telefon 031 66 71 11.